

Glück auf!

Möge sich ein Weg auftun aus den Fluten - aus den Ängsten - daraus, alles verloren zu haben - aus der Trauer.

Wie sollen wir (weiter) leben?

Land unter in kürzester Zeit, durch Klimawandel durch Wellen von Viren die über den Globus rollen.

Unsere Gebete steigen auf zum Himmel aus den Herzen und wehen über die Erde.

Gebete ändern weder das Klima noch die Struktur von Viren, sagen viele traurig und mitleidig lächelnd.

Aber Gebete verändern Menschen, bringen sie miteinander und mit Gott in Beziehung.

Und die sich ändernden Menschen kommen in Bewegung und können etwas bewegen, sich auf den Weg machen.

Die Hände übrigens können vor und nach dem Beten anpacken.

Glück auf! Möge sich ein guter Weg auftun.



(Foto: Silvia Jilg)

Das Foto zeigt eine Wegwarte mit himmelblauen Strahlenblüten. Eine Glückspflanze am Wegesrand, die uns einen guten Weg wünscht, auch wenn es gerade ein mehr als schwerer Weg ist. Wegleuchte wird sie auch genannt. Als Heilpflanze hat sie eine beruhigende und stressreduzierende Wirkung.

Unter der Überschrift „Herausgezogen aus dem Schlamm“ übersetzt die Basisbibel Psalm 40, 2-3 so:

"Ganz fest hoffte ich auf den Herrn! Da hat er sich zu mir herabgebeugt und meinen Hilfeschrei gehört!

Er zog mich aus der todbringenden Zisterne, aus dem ganzen Schlamm und Dreck. Er stellte meine Füße auf einen Felsen und gab meinen Tritten festen Halt."

Seid behütet Tag und Nacht.

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer